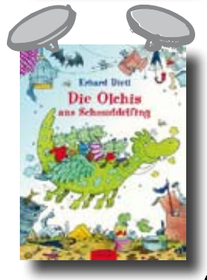
Olchis, Tiere, Abenteuer

Text und Illustration:
Monika Janetzky



Die Olchis –
Wenn der Babysitter kommt und Die Olchis aus Schmuddelfing
(Erhard Dietl, Verlag Friedrich Oetinger)

Zum Inhalt:
Die Olchis sind schmuddelige, aber freundliche Wesen, die auf einer Müllhalde wohnen. Sie haben gänzlich unübliche Vorstellungen von Ordnung und Sauberkeit und viele lustvolle Ideen. Eines Abends müssen die Olchi-Eltern zu einer Versammlung und bestellen für ihre Kinder eine Babysitterin.

Ideen:

- **Höhlenleben:** Wie Spielgruppenkinder auch wohnen die Olchis gern in einer gemütlichen Höhle.
- **Lieblingsspiele:** Ihre bevorzugten Spielzeuge sind Büchsen und Autoreifen sowie grosse Kartons, mit Vorliebe hüpfen sie in Schlammpfützen und werfen Matschknödel etc.
- **«Gruusige Hitliste»:** Sie mögen «gruusige» Gerüche und alles, was stinkt, also Käsefüsse, übel riechende Lumpen oder saure Milch etc. Welche Gerüche mögen die Spielgruppenkinder? Ausprobieren!
- **Leibspeisen:** Die Olchis essen gerne Reisnagelsuppe, Schuhsohlen, Glasflaschen und trinken Stinkerbrühe. Spielgruppenkinder mögen zum Beispiel Sternchensuppe, Käsesandwich in Schuhsohlenform mit Spinnenmuster aus Ketchup, Colaflaschen aus der Tüte und trinken duftigen Holunder- oder Himbeersirup.
- **Faible für Chaos:** Natürlich hassen sie das Aufräumen, sie haben es am liebsten chaotisch, ganz ähnlich geht es den Spielgruppenkindern. Aber wenn man nichts mehr findet in dem Chaos? Dann hilft bestimmt ein lustiges Aufräumspiel. Wer spielt die nervige Babysitterin, die die Aufräumaktion leitet? Die Olchis machen dann aus lauter Höflichkeit mit und ertragen die Ordnung so lange, bis sie sich wieder gegeben hat!
- **Nachtlied:** Sind die Olchis müde, singen sie das Olchi-Einschlaflied: Schlaf ein, mein liebes Olchi-Kind, träum von einem Muffelwind. Träum von einem Käsefuss und einer Wolke Ofenruss. Ein Fliegenschwarm gibt auf dich Acht, bewacht den Schlaf die ganze Nacht.
- **Müll-Heimat:** Vielleicht haben die Spielgruppenkinder auf einem ihrer Ausflüge eine Müllkippe im Wald oder am Ortsrand gesehen. (Schutthalde, verwilderter Garten etc. …) Wohnen dort die Olchis? Vielleicht dürfen sie mal nachschauen, dann könnte sich daraus ein Gespräch über Abfall und seine Entsorgung entspinnen.
- **Leben wie ein Olchi:** Schleimeschlamm und Käsefuss: Die Olchis lassen sich prima nachspielen.

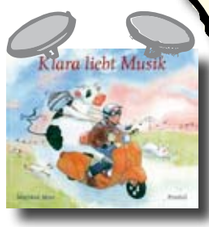
Tipp!
Ein Buch ist vergriffen? Vielleicht hat es die Kollegin oder das moderne Antiquariat hält noch einige Exemplare bereit. Nachfragen in der Bibliothek oder Suchaufträge im Internet führen ebenfalls häufig zum Erfolg:
www.amazon.de, www.ebay.de, www.ricardo.ch

Bär und Igel helfen dem Biber
(Ingrid und Dieter Schubert, Patmos-Verlag)

Zum Inhalt: Beim Bau seiner neuen Burg verletzt sich Biber schwer. Seine Freunde Bär und Igel holen Heilkräuter aus dem Wald und pflegen ihn in der Bärenhöhle. Während sich Biber von seinen Verletzungen erholt, bauen Bär und Igel eine Biberburg für ihren kranken Freund.

Ideen:

- **Waldspaziergang mit allen Sinnen und spontanen Aktionen.** Mitnehmen: Becherlupen, Leinenbeutel für gesammelte Pflanzen und Kräuter, Papier und Wachsblöcke zum Durchreiben rauer Oberflächen, die Kinder entdecken und machen lassen.
- **Heilkräuter verarbeiten:** Die gesammelten Kräuter trocknen für Tee oder damit kleben oder stempeln oder zwischen Zeitungspapier oder Telefonbüchern pressen.
- **Rollenspiel:** Der Biber ist krank und muss gepflegt werden. Utensilien für ein Krankenzimmer: Wundverband, Mullbinden, Thermometer, Kräuter zum Auflegen, Salbe etc.
- **Bauen einer Biberburg:** Geht am besten mit einem grossen Haufen Ton und viel Naturmaterialien.
- **Bärenhöhle bauen:** Drinnen oder draussen, mit allem, was sich dazu eignet: eine Erdkuhle, grosse Stöcke, übereinandergelegte Äste, Laub, Schaumstoffwürfel, umgedrehte Stühle oder Bänke, Tücher, Decken, Kissen etc.
- **Auf Biberspuren-Suche:** Falls in der Nähe Biber leben, beeindruckend sind die angespitzten Baumstümpfe (zum Beispiel im Rheintal oder an der Thur).
- **Ein Nachmittag an einem Bach:** Biberspielen.



Klara liebt Musik
(Martina Mair, Verlag Prestel)

Zum Inhalt: Was ist nur mit der Kuh Klara los? Hockt einfach so da auf der Wiese und guckt ganz bockig. Kein Tröpfchen Milch will Klara geben. Bauer Heinz und sein Sohn Benni sind ratlos. Doch die Hennenmarie hat eine Idee.

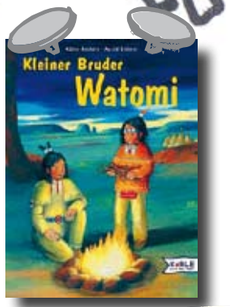
Ideen:

- **Exkursion:** In einem Kuhstall und auf einer Wiese Kühe besuchen und kennen lernen
- **Spielen:** Mit Heu und Stroh, mit Holz- oder Stoffkühen.
- **Milchfest:** Milch in verschiedenen Variationen trinken und verarbeiten: Pudding, Milchshake, Bananen- oder Heidelbeermilch, Glace oder Quarkspeise herstellen und geniessen. Dazu ein Rezept für Halbgefrorenes: Tiefgefrorene Früchte (Kirschen, Beeren, Pfirsiche etc.) mit Milch und/oder Rahm übergiessen, Zucker oder alternatives Süssmittel nach Geschmack zugeben, mit Pürierstab pürieren, fertig ist der feine Zvieri – oder Znüni!
- **Musik machen:** Instrumente ausprobieren oder selbst bauen (auch zusammen mit den Eltern), Anregungen bietet die Krims-Krams-Kiste von Isabelle Dietzi, zu bestellen via Bücherservice Seite 44).
- **Kuhspiele:** Sich als Kuh verkleiden und spielen, vielleicht findet sich ein Kuhfell oder ein Faserpelz mit Kuhmuster, einfacher zu beschaffen sind Jutesäcke (Landi).
- **Fussballmatch**
- **Eine eigene «Weide»:** Gras aussäen und beim Wachsen beobachten.
- **Beobachtungsstation:** Ein Stück Wiese ausstechen und in einen Blumenkasten pflanzen, beobachten und giessen.

Pinboard

Von Menschen, Mäusen und Torten

Text und Illustration:
Monika Janetzky



Kleiner Bruder Watomi

(Käthe Recheis, Astrid Krömer, Kerle bei Herder)

Zum Inhalt: Der kleine Indianerjunge Watomi möchte auch so gross und stark sein wie sein Bruder Matoya. Aber eines Tages macht Watomi die Erfahrung, dass es manchmal besser ist, wenn man klein ist.

Ideen:

- **Mit Pfeil und Bogen:** Watomi und Matoya können mit Pfeil und Bogen schiessen, das möchten Spielgruppenkinder auch mal probieren. Aus Stecken und fester Schnur lassen sich Pfeile und Bogen konstruieren. Um Unfälle zu vermeiden, ein klares Ziel und Verhaltensregeln abmachen.
- **Klettern:** Die Spielgruppenkinder können genauso toll auf Bäume und hohe Stellen klettern wie die Indianerkinder.
- **Wilde Pferde:** Die Indianer reiten auf Pferden, in der Spielgruppe gibt's springlebendige Rössli, die angeschirrt und frei über umgefallene Baumstämme oder andere Hindernisse hüpfen.
- **Indianerschmuck:** Kopfschmuck basteln, Arm- und Fussbänder, Trommeln, Ketten aus Perlen und Federn, Bemalen von Gesicht und Körper.
- **Essen wie die Indianer:** Maisfladen backen, Popcorn auf dem Feuer, gegrillter Maiskolben, Maiskekse, Bienenwaben schlecken.
- **Spielen wie die Indianer:** Anschleichen, Kriechen, Kriegsgeheul, Verkleiden, Zeichensprache, Spurensuche.
- **Singen wie die Indianer:** Ich bin ein Kind der Erde, drum will ich achtsam sein, hey yunga ho yunga hey yung yung, wiederholen, dazu im Kreis tanzen.

Aus dem Alltag

Müsterli 1: Ich bin Mäusekatzenbärenstark

(Burny Bos, Hans de Beer, Nord-Süd-Verlag)

Nebukadnezar, ein kleiner Mäusejunge, findet einen Weg, der starken Katze Rats zu trotzen und seine hungrige Familie mit Essen zu versorgen.

Aus der ermutigenden Geschichte entwickelte sich in meiner Spielgruppe ein wochenlang andauerndes Rollenspiel im Freien. Unter Büschen, in Weidenhäuschen, hinter Mäuerchen lauerte stets die gefrässige, gefährliche Katze, die es auszutricksen galt. Mal war sie zu dick, um in das Mäusenest einzudringen, dann war sie katzenschnell und hielt die Mäuschen auf Trab. Am Schluss waren die Mäuse immer mächtig hungrig auf Käse und Schinken, in der Not waren sie auch mit Brot zufrieden …

Müsterli 2: Zilly, die Zauberin

(Korky Paul, Valerie Thomas, Beltz & Gelberg)

Zilly, die Zauberin, wohnt in einem schwarzen Haus und hat einen tollen Zauberstab, mit dem sie reichlich herumwedelt. Zum Leidwesen von Kater Zingaro.

Schon beim Erzählen sorgte der Zauberstab für reichlich Aufregung, jeder wollte ihn halten und damit spielen. Also mussten die Kinder einen Weg finden, wie alle zu ihrem Zauberrecht kamen. Und sie fanden ihn: Nach jeder neuen Seite kam das nächste Kind an der Reihe – bis alle dran waren. Zillys Farbexperimente regte die Kinder zu eigenen Farbspielen mit schwarzem Tonpapier und leuchtenden Kreiden an.

Paco liebte es, mich im Rollenspiel in einen Kater zu verzaubern. Ich musste so lange herumschleichen und miauen, bis er mich durch Zauberkraft aus meinem Katzendasein erlöste.

Diese und weitere Bücher
→ Bücherseite Seite 44

Die Torte ist weg!

(Thé Tjong-Khing, Moritz-Verlag)

Zum Inhalt: Zwei Halunken klauen eine Torte aus dem Garten von Familie Hund. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt und endet mit einem Picknick im Grünen. Ein üppig gemaltes Suchbilderbuch ohne Text, aber mit witzigen Details, das viel Raum zum Schauen und freien Erzählen lässt.

Ideen:

- **Torten-Picknick:** Ein Nachmittag im Garten oder Park mit Picknick, natürlich mit Torte!
- **Torte à la Spielgruppe:** Frische Kirschen entsteinen (mit Entsteiner, erhältlich in der Haushaltsabteilung oder Landi), dabei unbedingt alte Kleider anziehen, denn der Saft färbt alles, fertigen Biskuitteig mit Kirschen belegen, Schlagrahm aus der Sprühflasche auftragen, Verzieren mit weiteren Kirschen, Beeren oder Schokostreusel. Geht auch mit allen andern Früchten!
- **Zitronenlimonade herstellen:** Biologische Zitronen auspressen, Zucker hinzufügen und mit Mineralwasser auffüllen, am besten mit «Blöterli»!
- **Bewegungsspiele:** Versteckis, Fangis, Seil spannen und drüber hüpfen, Ballspiele, Boccia, über den Rasen oder eine schräge Ebene mit dem ganzen Körper kullern, abwechslungsreiche Landschaften nachbauen und sich darin bewegen.
- **Malen:** Mit Wasserfarben im Grossformat.

Die kleine Raupe Nimmersatt

(Eric Carle, Gerstenberg)

Zum Inhalt: Der liebevoll gemalte Bilderbuchklassiker erzählt die Entwicklung einer Raupe zum Schmetterling mit vielen genussvollen Details.

Idee von: Astrid Giger-Mosimann aus Ettiswil

Material:

- Eierschachtelhälfte
- Wasserfarben mit Pinsel
- Bleistift zum Bohren
- Bunte Pfeifenputzer
- Schere, Klebstoff
- Wackelaugen
- Filz- oder Moosgummi
- Glitter

So geht's:

Eierschachteln anmalen, nach Belieben mit Glitter bestreuen und trocknen lassen. Aus Filz oder Moosgummi eine Lippe ausschneiden und aufkleben. Mit dem Bleistift Löcher für die Fühler bohren, Pfeifenputzer anbringen, Beine aus Pfeifenputzer und die Wackelaugen ankleben.